Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 132.

Sonnabend, 8. November 1856.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Griechische Zustände. *)

[] Brilon, 7. Novbr.

I.

Eins der unglückseligsten diplomatischen Experimente, worin sich in unsern Tagen die europäischen Großmächte versucht haben, ist die Creirung des Königreichs Griechenland. — Man sieht schon seinen Grenzen an, daß es aus einem Vergleiche der verschiedenartigsten Interessen hervorgegangen ist, denn es ist entweder zu groß, oder zu klein. Zu klein, weil es nicht bedeutend genug da steht, um als selbstständiges Glied im europäischen Völker-Concert aufzutreten, und deshalb stets ein Spielball in den Händen der Großmächte sein wird. Zu groß, insofern es hinlänglichen Spielraum für Parthei-Zwiste, Räuberbanden und politische Fractionen (die oft kaum von einander zu unterscheiden sind), darbietet, und eine sehr erhebliche auswärtige Militär-Macht erfordert, um die Extravaganzen seiner Bevölkerung nur einigermaßen im Zaume zu halten. Doch sind diese geographischen Sünden bei weitem nicht die unverzeihlichsten, deren sich unsere Diplomatie in Bezug auf Griechenland schuldig gemacht hat.

Als im Jahre 1828 die Seeschlacht von Navarino sehr gegen den Willen des französischen und englischen Ministeriums geschlagen und die ganze türkische Seemacht vernichtet war, blieb den betheiligten Staaten nichts Anderes übrig, als ein eigenes, von der Türkei unabhängiges Griechenland zu schaffen. Daß der neue Staat einer monarchischen Form bedurfte, war Niemandem zweifelhaft. — Man bot die neue Krone zuerst einem Koburger Prinzen an. Dieser aber schlug sie aus, weil er gescheidt genug war, einzusehen, daß die griechische Krone für ihn eine Dornenkrone werden würde. So fiel denn die Wahl der Großmächte auf den noch minderjährigen Prinzen Otto von Baiern. — Und wenn eine Prämie darauf gesetzt gewesen wäre, hätte man für Griechenland keine unglücklichere Auswahl treffen können. Einem halb barbarischen Lande, das von Partheien zerrissen, von Räuberhorden überfluthet, noch faktisch im Bürgerkriege begriffen ist, von dessen Bewohnern das Sprüchwort geht, man könne aus einem Griechen zehn Spitzbuben schneiden, und es bleibe doch noch ein Grieche übrig, einem solchen Lande einen 18jährigen Prinzen zum Könige oktroyiren; das hieß doch wahrlich, das Königreich dem Spiele der auswärtigen Diplomatie, der von ihm begünstigten Parteiungen, dem Ehrgeize mächtiger Häuptlinge, kurz der Anarchie Preis geben. Aufrichtige Diplomaten äußerten diese Meinung schon 1832, und die Geschichte hat sie nicht Irrthums gestraft.

Griechenland bedurfte vor Allem eines Herrschers, der mit eisernem Willen und eherner Faust all' den Umtrieben und Gesetzlosigkeiten den Daumen auf's Auge zu drücken verstand, der Macht und Energie genug besaß, durch eine consequente Dictatur, wenn's nicht anders sein konnte, durch Belagerungszustand, Pulver und Blei einen geordneten Zustand im Lande zu schaffen. — Ohne den starrsten Absolutismus à la Napoleon ließ sich kein vernünftiges Regiment anbahnen.

Statt dieses Anfangs nothwendigen Uebels kam 1833 König Otto mit einer durchaus unzulänglichen Militärmacht ins Königreich (er brachte blos 3500 Mann mit) errichtete eine Regierung nach modernem Schnitt, besetzte alle höhern Stellen mit Baiern und verfeindete schon durch diese Maßregel die eingebildeten eitlen Griechen. Es konnte nicht ausbleiben, daß Ministerium auf Ministerium in rascher Reihenfolge eins dem andern die Geschäfte abnahm bis zum Jahre 1843. In dieser Zeit wurde der Anarchie die Krone aufgesetzt. In Athen brach am 15. September eine Revolution aus, die den König auf die schmählichste und rücksichtsloseste Weise zwang, sein bisheriges deutsches Ministerium zu entlassen, und ein sogenanntes nationales Gouvernement an die Spitze zu stellen.

Zugleich wurde unter dem Einflusse England's, dem wie immer nur seine finanziellen Interessen am Herzen lagen, eine constitutionelle Regierung mit dem klingenden Apparate von zwei Kammern, Preßfreiheit und Allem, was dazu gehört, geschaffen. — So hoch wir in einem gebildeten Staate die erwähnten Regierungsformen und Freiheiten schätzen, eben so stark müssen wir sie in einem halb civilisirten Lande wie Griechenland als durchaus unzeitgemäß verdammen.

Die Zeit hat die Richtigkeit unserer Behauptung erwiesen. Die nächste Folge der Repräsentativ-Verfassung war einestheils eine Entfesselung der Bande der Ordnung, welche zu örtlichen Aufständen, Bildung von Räuberbanden (Klephten) und Unbotmäßigkeiten aller Art führte, und mittelbar dadurch den polizeilichen und Rechts-Zustand des Landes noch schlimmer machte, als zuvor; anderntheils aber eine Reaktion, die sich besonders hart in der mit Ungerechtigkeit, Schonungslosigkeit und Härte aller Art gepaarten Vertreibung aller Fremden, hauptsächlich der deutschen Beamten, in der Verbannung der zeitherigen Minister, so wie in einer schonungslosen Entlassung der Beamten, welche zeitherig der Regierung treue Dienste geleistet, sich kund gab.

Die russische Regierung, durch gleiche Religion mit Griechenland sympathisirend, und durch politische Motive gestachelt, schürte diese Bewegung.

So haben die Verhältnisse mutatis mutandis fortbestanden bis zum Beginne des russischen Krieges. — Als in dieser Zeit aber russische Agenten die Griechen zu einem Einfalle in die Türkei aufhetzten, fanden sich England und Frankreich veranlaßt, eine Militär-Macht in den Piräeus zu legen, die heutiges Tages noch dort lagert. Und es ist eine wahre Wohlthat für das Land, daß endlich einmal auswärtige Truppen etwas Ordnung in die Verhältnisse bringen. So wohl wie jetzt ist es ehrlichen Leuten in Griechenland nie gewesen. Für Rußland freilich und die mit ihm sympathisirenden oder in seinem Solde stehenden Griechen hat diese militärische Polizei etwas sehr Widerwärtiges. Aber im Interesse des öffentlichen Wohles kann man nur wünschen, daß die augenblicklichen Verhältnisse bis zu einer definitiven Ordnung der Dinge andauere. Dieser Wunsch hat um so mehr Berechtigung, als noch zwei Monate vorliegen, die ohne den Zügel auswärtiger Militär-Macht den Staat auf's Neue in die allergrößte Verwirrung zu stürzen drohen.

Das eine sind die gräßlich zerrütteten Finanzen, das andere die Frage in Betreff der eventuellen Thronfolge.

Ueber beide behalten wir uns ein Wort auf Nächstens vor.

*) Wir verweisen auf frühere Leitartikel über dies Thema. Red.

Politische Rundschau.

Berlin, 3. Nov. Gestern Morgens um 11 Uhr fand in der neuen Schloßcapelle aus Veranlassung der mit der Feier des Reformationsfestes zusammenfallenden Eröffnung der nach Berlin berufenen evangelischen Kirchen-Conferenz ein Gottesdienst Statt, an welchem außer Ihren Majestäten dem König und der Königin nebst den königl. Prinzen und Hofstaaten auch sämmtliche Conferenz-Mitglieder, sowie die Staats-Minister und die Generalität Theil nahmen.

Berlin, 3. Nov. Die hiesigen Zeitungen werden einer geschärften Controle unterworfen, namentlich in Bezug auf die Artikel über Frankreich und dessen Regierung, weil man Reclamationen über eine feindselige Haltung der Blätter vorbeugen möchte.

— Ein im Verlage von Heymann hier erschienenes Buch von Schmidt-Weißenfels über Heinr. Heine ist gestern polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Königsberg, 31. Oct. Zu den mehrfachen bedeutenden Fallissements, welche in verschiedenen Städten unserer Provinz in letzterer Zeit sich ereigneten, ist neuerdings eines getreten, welches mit großartigen Wechselfälschungen verbunden ist.

Düsseldorf, 3. Nov. Das Befinden des Herrn Ober-Präsidenten war, nach heute Morgens 9 Uhr eingezogener Erkundigung, noch unverändert dasselbe; eine weitere Besserung war nicht eingetreten.

Kassel, 29, Oct. Gemäß einem Beschlusse des Ministeriums des Innern ist dem von der Hofbühne entlassenen Schauspieler Birnbaum (Schwiegervater des Prinzen von Hanau), sowie dessen Familie der Aufenthalt im Kurstaate nicht ferner gestattet.

Aus Nassau, 30. Oct. Um die Lage der Staatsdiener einiger Maßen zu verbessern, hat der Herzog beschlossen, den Landständen auf dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach alle verheiratheten Staatsdiener, Offiziere mit eingeschlossen, 30 Malter Korn und 20 Malter Gerste, die ledigen aber (wie bisher die Staatsdiener in der Stadt Wiesbaden mit weniger als 2000 Fl. Besoldung) 15 Malter Korn und 10 Malter Gerste oder deren jedesmaligen Werth statt 200 Fl., resp. 100 Fl., erhalten sollen.

Frankfurt, 2. Nov. Prinz Napoleon ist heute Vormittags auf der Neckar-Bahn über Metz wieder nach Paris zurückgekehrt.

Vom Main, 31. Oct. Während man sich besonders von England aus dafür interessirt, daß der Continent die Goldwährung annehmen möge, hat man in Frankreich schon den Gedanken eines europäischen Papiergeldes gefaßt.

Wien, 31. Oct. Ein schon mehrfach aufgetretenes Gerücht erneuert sich auch jetzt, daß der greise Marschall Radetzky sich aus dem öffentlichen Leben zurückziehen werde, um sich wie ein alter Held ruhig auf die letzten Tage zu rüsten. Bis zum späten Abende seines Lebens stand er, eine Hand am Schwerte, vor Habsburg Throne. Er hat das neunzigste Jahr erreicht; man sagt, er wolle nur die Reise des Kaisers nach Italien abwarten, um in die Hände seines kaiserlichen Herrn die großen, schweren Aemter zurückzulegen, die ihm Vollmacht geben, sein Wirken mit so vielen Amnestieen im lombardischen Königreiche zu beschließen; ein schönes, versöhnungsreiches Ende seiner Thaten.

Die großen Montur-Unterschleife zu Stockerau stehen nicht vereinzelt da; auch zu Brünn und Gratz sind Untersuchungen im Gange, wo es sich um Lieferungen zur Zeit des italienischen und ungarischen Krieges handelt. Die Adressen sind hier nicht die Lieferanten selbst, sondern leider einzelne höhere Offiziere und Beamte.

Wien, 1. Nov. Es bestätigt sich, daß Rußland die Absicht hat, in Finnland neue See-Festungen anzulegen, und man vernimmt, daß unter den Fragen, welche gegenwärtig einen so lebhaften Depeschenwechsel zwischen den Cabinetten von Paris und Petersburg veranlassen, auch dieser Entschluß Rußlands eine bedeutende Rolle spielt. Das Cabinet von St. James sieht nämlich darin einen Widerspruch mit dem Sinne, wenn auch nicht mit dem stricten Wortlaute jener Paragraphen, welche die Wiederbefestigung der Alands-Inseln untersagen, und hat sich auch in dieser Beziehung bereits sehr unumwunden in Paris ausgesprochen. Das französische Gouvernement betrachtet aber diese Frage von einem anderen, den Intentionen Rußlands günstigen Gesichtspunkte, und vernimmt man aus sicherer Quelle, daß Graf Morny eine diesfällige Anfrage des Fürsten Gortschakow dahin beantwortet hat, daß Frankreich gegen den Bau neuer Festungen im bothnischen Golfe nichts einwende.

— Den Redacteuren der Provinzial-Blätter wurde mündlich eröffnet, daß eine Besprechung von Gesetzentwürfen, so lange sie nicht in der amtlichen Wiener Zeitung publicirt seien, nicht mehr stattfinden dürfe.

— Die Zahl der Realschulen in Oesterreich ist derzeit 38, die beinahe alle eine Schöpfung der neuesten Zeit sind, die Zahl der Schüler 7904. Die Zahl der Realschulen vermehrt sich fortwährend in der Monarchie.

Wien, 3. Nov. Die kleinen Festungen der Romagna, Forli, Faenza und Imola, wurden am 28. und 29. Oct. von päpstlichen Truppen besetzt. Die österreichische Occupation beschränkt sich nur noch auf die Städte Bologna und Ancona.

Rom, 27. Oct. Aus den Legationen gingen betrübende Nachrichten ein. Während wir hier das schönste Octoberwetter hatten, kam es vorige Woche in der Delegation Pesaro und Urbino durch die heftigsten, ununterbrochenen Regengüsse zu einer fast allgemeinen Landes-Ueberschwemmung, die bedeutenden Schaden anrichtete. Die stärksten Brücken stürzten ein, und oberhalb Fano überstieg die Fluth die Teiche und vereinigte sich mit dem Meere.

Paris, 1. Nov. Man hat berechnet, daß in Folge der Theurung der Lebensmittel und der Wohnungen die Heirathen in Paris seit einem Jahre um ein Drittheil abgenommen haben.

— Vorgestern Nachts um 1 Uhr warfen sich zwei Individuen plötzlich auf den vor der Mairie von La Chapelle St. Denis (Weichbild von Paris) wachestehenden Voltigeur. Der Eine umfaßte ihn von hinten, der Andere versuchte ihm das Gewehr zu entreißen. Der Soldat wehrte sich tapfer und rief: „Wache heraus!“ worauf, als mehrere Mann eiligst herauskamen, die Angreifer davon liefen. Einer konnte nicht erreicht werden, doch bemächtigte man sich des Andern, eines Zeichners, Namens R.... Er wollte weder seinen Mitschuldiger, noch die Ursache des Angriffes auf die Schildwache angeben. Eine Nachsuchung in seiner Wohnung führte zur Beschlagnahme mehrerer Portraits politischer Männer. R.... ist verhaftet, und die Untersuchung dauert fort.

— Es bestätigt sich, daß der König von Neapel binnen Kurzem einige Gnaden-Acte erlassen wird. Man will nun erst einige Zeit verstreichen lassen zwischen der diplomatischen Demonstration des Westens und dem milderen Auftreten der neapolitanischen Regierung. In Neapel scheint man nicht ganz ohne Unruhe zu sein, da man dort durch saisirte Correspondenzen wissen will, daß von Turin aus energisch an einer Erhebung der Insel Sicilien gearbeitet wird.

Paris, 2. Nov. Lord Cowley hat seit einigen Tagen häufige Zusammenkünfte mit dem Kaiser, die ihren Grund in der Erkaltung der Beziehungen zwischen Frankreich und Englang haben. Was den hiesigen Hof in eine noch gereiztere Stimmung gegen England versetzt hat, sind die fortwährenden Angriffe der englischen Presse, die, wie man hier zu wissen glaubt, nur auf die Umgebung des Kaisers losschlägt, um Se. französische Majestät selbst zu treffen. Im Auslande selbst haben diese Angriffe Louis Napoleon jedenfalls sehr viel geschadet. Der allgemein verbreitete und, wie es scheint, bisher nur zu sehr begründete Glaube, daß Louis Napoleon sich Rußland angeschlossen habe, hat ihn von der Höhe herabgestürzt, auf die ihn der orientalische Krieg gestellt hatte.

— Der englich-österreichische Einfluß hat in Konstantinopel gesiegt. Reschid Pascha ist zum Großvezier ernannt worden.

— Das Handels-Gericht hat am letzten Freitag den Pferdehändler Parod in Fallit erklärt. Parod ist bekanntlich bei dem Diebstahl an der Nordbahn betheiligt und figurirt unter den Personen, deren Auslieferung von der amerikanischen Regierung verlangt worden ist.

Paris, 3. Nov. Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß sieben englische Linienschiffe in das schwarze Meer eingelaufen sind.

Paris, 3. Nov. Man behauptet, daß die Reise des Prinzen Napoleon nach Stuttgart auf die Trennung der Ehe seiner Schwester, der Prinzessin Mathilde, Bezug gehabt habe. In der Unterredung, die der Prinz vor seiner Abreise mit dem Kaiser hatte, soll er auf einige Bemerkungen desselben über seine Sympathie für die revolutionären Bestrebungen in Italien ganz offen das Interesse, das er an diesen Kundgebungen nehme, und sogar seine theilweise Betheiligung daran eingestanden, so wie sein Bedauern ausgesprochen haben, daß des Kaisers Politik den demokratischen und revolutionären Ideen so wenig sich zuneige.

Paris, 4. Nov. Der heutige Moniteur enthält eine Correspondenz aus Rom, welche die Nachricht bestätigt, daß die österreichischen Truppen fernerhin nur noch die Städte Bologna und Ancona besetzt halten.

Nach dem heutigen Siecle sind alle einzelnen Schwierigkeiten, welche der Vollziehung des letzten pariser Vertrages entgegenstanden, gänzlich gehoben, und der Vertrag wird vollzogen werden.

Madrid, 28. Oct. Der russische Einfluß hat hier ein so entschiedenes Uebergewicht über den französischen und englischen gewonnen, daß er nicht nur auf dem Gebiete der diplomatischen Plänkeleien, in den Unterhaltungen der Salons, nicht allein in dem Zuschnitt, welcher der inneren sowohl als der äußeren Politik gegeben wird, hervortritt, sondern sich bereits in der Haltung der offiziösen Presse bemerkbar macht. — So vielfach und so eifrig waren die Bemühungen einflußreicher Leute fast aller Parteien, die Königin in Bezug auf die Desamortisations-Frage auf andere Gedanken zu bringen, daß sie wirklich nachgegeben hat. Gewiß ist es, daß die betreffenden Angestellten in den Provinzen von dem Ministerium die Weisung erhielten, die Zahlungen für erstandene Güter anzunehmen, deren Ankauf bestätigt worden.

Madrid, 29. Oct. Schon seit mehreren Tagen trägt man sich im Publicum mit der Nachricht, daß O'Donnell wieder Aussicht habe, an die Spitze

der Regierung berufen zu werden. Die Angabe rührt wahrscheinlich von der Veränderung des Windes, der seit einigen Tagen in der politischen Welt weht, von dem Umstande her, daß selbst von Seiten Rußlands zur Mäßigung gerathen wird; doch bedeutet dieses im besten Falle Beibehaltung des Ministeriums Narvaez. Von einem Zurückkommen auf O'Donnell kann ohne außerordentliche Ereignisse wohl kaum die Rede sein, obwohl hier zu Lande das Unwahrscheinlichste das Wahrscheinlichste ist. Die Königin hat sich von den Absolutisten, und ihrerseits haben sich die Absolutisten von der Königin etwas entfernt.

Provinzial-Nachrichten.

Arnsberg, 4. Nov. In der hier gestern eröffneten Schwurgerichts-Sitzungs-Periode pro 3. Tertial 1856 kamen zur Verhandlung: eine Anklage auf schweren Diebstahl im Rückfalle und eine andere auf schwere Hehlerei. Die Geschwornen erkannten beide Angeklagte (aus Callenhard) schuldig, jedoch nur des einfachen Diebstahls im Rückfalle resp. der einfachen Hehlerei, worauf der Gerichtshof Erstern zu 2 Jahre Gefängniß, Stellung unter Polizeiaufsicht und Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Letztere zu 2 Monat Gefängniß, Stellung unter Polizeiaufsicht und Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilte.

Arnsberg, 5. Nov. Im Hinblick auf die projectirte Ruhr-Eisenbahnanlage sind seit einiger Zeit schon mehrere Gewerker und Gewerkschaften darüber aus, die im Ruhrthale erschürften Eisensteinlager sich zu vergewissern. Unter den Letzteren hat sich bereits eine Gesellschaft unter der Firma Hamm-Arnsberger Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbeteieb constituirt. Dieselbe beabsichtigt, Eisenhütten am Fuße des Arnsberger Waldes anzulegen und das mit Holzkohlen erzeugte Eisen zu Hamm bis zu den feinsten Walzeisensorten verarbeiten zu lassen. An der Spitze dieses Unternehmens stehen bemittelte und intelligente Leute aus Hamm und Arnsberg, daher an dem Gelingen desselben um so weniger zu zweifeln ist, als Eisenstein, Kalk, Holzkohlen und Wassergefälle sich ganz nahe vereinigt finden und in der hiesigen Gegend es an hinreichenden billigen Arbeitskräften nicht fehlt.

Mittheilungen aus den Kreisen.

÷ **Brilon, 6. Nov.** Erst in diesen Tagen kehrt der rauhe Herbst als Vorbote des herannahenden Winters bei uns ein. Bis zum vorigen Sonntage erfreuten wir uns eines so milden und angenehmen Wetters, daß wir uns in die Mitte des Sommers versetzt glaubten. Als Belag hierzu dient der gewiß merkwürdige Umstand, daß auf Allerheiligen noch in dem Garten der Frau Wittwe Jos. Ulrich die zartesten Theerosen in herrlicher Blüthe standen, und ein Kirschbaum reife und schmackhafte Kirschen bot, welche sowohl an Wohlgeschmack, als an Größe den im Monat Juli reifenden nichts nachgaben. — Wem diese Nachricht nicht glaubhaft erscheint, beliebe an die freundliche Besitzerin des Gartens sich zu wenden, um sich in den Stand zu setzen, die in den letzten kalten Nächten erfrorenen Blüthen und Früchte anzusehen.

÷ **Bigge, 6. Nov.** Bei der am 3. d. Mts. hier abgehaltenen Ersatzwahl sind die Herren Dr. Gerke und Kaufmann Lilienfeld zu Gemeinde-Verordneten gewählt worden.

Stadtberge, 5. Nov. (Personal-Chronik.) Der durch den Abgang des Herrn Bürgermeisters Frettlöh erledigte Posten ist dem Herrn Amtmann Riedel zu Allendorf übertragen worden.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Berlin, 3. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114. Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Haupt-Gewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 86,069; 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 40,869; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 2352, 7760, 39,392 und 65,929; 26 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 4889, 8715, 10,176, 10,352, 12,662, 18,903, 19,126, 20,337, 32,545, 32,598, 34,975, 39,111, 40,161, 40,766, 42,055, 47,724, 51,947, 54,456, 55,959, 58,843, 62,538, 66,535, 67,483, 84,941, 92,488 und 92,708; 58 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2981, 3401, 4690, 5251, 5388, 6143, 6585, 8460, 10,482, 11,135, 12,819, 15,133, 17,964, 19,469, 19,952, 21,493, 22,523, 23,680, 26,237, 26,590, 32,607, 33,398, 39,919, 41,124, 45,826, 46,683, 50,987, 56,617, 58,758, 59,297, 61,582, 62,936, 63,164, 65,164, 66,114, 67,732, 68,895, 69,100, 69,955, 70,685, 70,765, 73,723, 74,620, 74,726, 78,728, 78,813, 78,965, 82,381, 84,151, 86,166, 88,171, 90,097, 90,224, 91,338, 91,985, 92,976, 93,149 und 93,265; 66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 911, 1134, 8367, 8739, 13,696, 15,942, 17,974, 20,760, 24,554, 24,664, 24,985, 25,685, 28,898, 29,973, 30,791, 31,444, 32,944, 35,944, 38,550, 42,159, 42,474, 43,621, 45,982, 46,296, 49,827, 51,190, 51,411, 51,654, 54,050, 54,611, 54,794, 56,696, 60,151, 60,723, 60,767, 61,253, 62,843, 62,855, 63,992, 64,176, 65,022, 67,265, 70,731, 71,047, 72,299, 77,950, 78,159, 79,290, 80,324, 81,695, 82,710, 82,768, 84,789, 86,184, 88,666, 89,322, 89,576, 90,140, 90,928, 91,179, 91,398, 92,311, 92,387, 93,585, 93,922 und 94,661.

Berlin, 4. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114. k. Klassen-Lotterie fiel der 2. Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 9576; 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 19,683; 1 Gewinn zu 5000 Thlr. fiel auf Nr. 1843; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 2399, 3389, 11,036, 11,168, 12,035, 13,393, 14,860, 15,306, 24,954, 26,740, 31,466, 33,073, 35,181, 35,399, 36,888, 40,672, 41,545, 44,969, 50,365, 52,667, 56,580, 64,804, 68,035, 71,589, 78,173, 81,434, 85,935, 86,699, 88,300, 91,540, 92,469 und 94,429; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3255, 4006, 8941, 9171, 9353, 9797, 15,299, 16,528, 16,907, 17,261, 19,645, 20,943, 25,280, 25,897, 29,262, 29,386, 29,638, 35,645, 36,433, 36,858, 39,521, 47,254, 49,951, 54,286, 55,645, 63,211, 66,094, 68,684, 70,788, 73,802, 75,425, 75,598, 78,513, 82,830, 85,975, 86,775, 88,546 und 92,571; 75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 735, 1959, 2044, 2124, 2387, 3257, 4563, 6498, 7600, 10,339, 10,480, 10,789, 12,577, 16,735, 18,785, 23,440, 25,299, 25,386, 29,889, 30,337, 30,750, 30,923, 32,173, 32,926, 33,043, 33,388, 34,004, 36,434, 39,664, 42,576, 43,044, 43,688, 44,504, 45,518, 46,134, 47,414, 48,767, 50,389, 50,429, 50,871, 54,434, 57,647, 59,055, 59,116, 59,687, 60,237, 62,021, 63,747, 64,743, 65,815, 67,749, 68,468, 68,910, 72,220, 72,982, 73,070, 74,863, 76,494, 76,548, 78,169, 78,609, 78,972, 80,861, 81,732, 84,161, 84,875, 85,271, 86,160, 88,034, 90,365, 90,636, 92,625, 92,981, 93,085 und 94,968.

Berlin, 5. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114. k. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 81,370; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 3235 und 8566; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 3249, 7563, 22,570, 24,058, 24,803, 26,167, 29,991, 35,787, 36,761, 40,728, 40,886, 41,375, 42,496, 45,759, 45,814, 53,055, 56,232, 56,951, 57,950, 61,241, 65,758, 67,924, 70,085, 73,706, 73,990, 74,675, 77,543, 78,831, 79,183, 81,833, 88,877 und 89,236; 35 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 260, 385, 3188, 3377, 3771, 4033, 10,355, 12,049, 14,204, 24,037, 34,888, 36,497, 36,867, 38,101, 43,521, 45,686, 54,136, 63,401, 65,604, 65,734, 66,787, 68,174, 70,048, 74,363, 80,648, 81,168, 82,390, 83,192, 85,391, 86,864, 88,030, 89,218, 89,273, 89,936 und 93,236; 62 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2226, 3530, 4753, 4800, 5488, 7079, 8664, 9380, 10,129, 10,910, 11,192, 11,262, 11,847, 12,341, 15,661, 17,933, 19,495, 19,579, 22,734, 24,252, 24,884, 25,045, 25,241, 26,380, 28,582, 28,994, 31,565, 36,315, 38,284, 38,510, 42,283, 43,930, 44,936, 46,312, 47,679, 52,435, 53,293, 53,411, 54,912, 55,275, 55,848, 56,748, 57,027, 59,179, 59,693, 62,525, 64,679, 64,900, 66,647, 67,333, 69,031, 69,221, 69,500, 70,200, 70,875, 76,054, 78,585, 84,887, 88,042, 88,279, 88,491 und 94,861.

Verding

der Lieferungen der Straßen-Unterhaltungs-Materialien des Baukreises Brilon

für die Jahre 1857 bis 1862.

Die Gewinnung und Anfuhr der Materialien zur Unterhaltung der Straßen im Baukreise Brilon für die 6 Jahre von 1857 bis 1862 soll in den nachstehend bemerkten Terminen, öffentlich an den Wenigstfordernden verdungen werden, und zwar:

am 12. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten,

a, für die Arnsberg-Beverungener-Staatsstraße von Nuttlar bis Bredelar, aus den Gruben Schürmecke, Kreuzberg, Dreisteine, Galmeihaus, Keffelke, Hohlstein, Amjähn und Bredelar,

b, für die Madfelder Forststraße, von der Arnsberg-Beverungener Straße bis Madfeld, aus der Grube bei Madfeld;

an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr. zu Möhneburg,

a, für die Provincial-Möhnestraße von Brilon bis Rüthener Grenze, aus den Gruben Lippsberg, Flotsberg, und Hessenkamp,

b, für die Provincial-Almestraße von Möhneburg bis Bürener Grenze, aus den Gruben Wülfte und Tenne;

am 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause der Frau Wittwe Pöhlmann zu Niedermarsberg,

a, für die Arnsberg-Beverungener-Staatsstraße von Bredelar bis gegen Westheim, aus den Gruben Bredelar, Oberhammerberg und Niedermarsberg und

b, für die Marsberg-Arolsener-Staatsstraße von der Arnsberg-Beverungener-Straße bis zur Waldeckschen Grenze hinter Canstein, aus den Gruben Niedermarsberg, Hölung, Langenbusch, Homberg, Galgenberg, Kleppmühle und Petersberg;

am 14. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Kramer zu Niedersfeld, für die Ruhr-Staatsstraße von Nuttlar bis Winterberg, aus den Brüchen Schürmecke, Kerstein und Wetzsteinkopf, und

an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause des Herrn Ewers zu Küstelberg, für die Provincial-Ruhr-Medebacher- und für die Küstelberger-Forststraße von der Ruhrstraße bis Medebach aus den Brüchen Hengmanskopf, Halle und Bromberg.

Zum Bieten werden nur solche Personen zugelassen, welche entweder als zuverlässig bekannt sind, oder ihre Zuverlässigkeit spätestens im Termine durch genügende Zeugnisse nachweisen können.

Brilon, 3. November 1856.

814.) Der Königliche Bauinspector
Büchler.

General-Versammlung des Nikolai-Pius-Vereins.

Sonntag, den 9. d. Mts.

Tagesordnung: 1, Vereinsangelegenheiten, 2, Bericht über die Versammlung der Pius-Vereine in Linz, 3, Vortrag eines Gedichts, 4, Mittheilung kirchlicher Begebenheiten.

Brilon, 8. Nov. 1856. Der Vorstand. [815.

Bekanntmachung.

Montag den 17. d. Mts., Morgens 10 Uhr, soll im hiesigen Gerichtsgebäude auf Bureau III die Beköstigung der Gefangenen anderweit wenigstfordernd verdungen werden.

Brilon, den 6. Novbr. 1856.

816.) Königliches Kreisgericht.

Ediktalladung.

Nachdem eine gütliche Vereinigung nicht hat zu Stande gebracht werden können, so wird hiermit der förmliche Concursprozeß über das Vermögen des entwichenen Bierbrauers August Luckhardt von hier erkannt, und Termin auf

den 4. December d. J. Vormittags 10 Uhr, Contumazirzeit

an Amtsstelle dahier anberaumt, worin Alle, welche Forderungen irgend einer Art an die Concursmasse haben, solche entweder persönlich, oder durch gehörig bevollmächtigte Vertreter prozeßvorschriftsmäßig anmelden, und durch Beweisstücke begründen sollen, bei Meidung der Ausschließung von der Masse.

Ziegenhain, am 30. Oct. 1856.

Kurfürstliches Justizamt,
Kleinhans.

817.) vdt. Fr. Wagner.

Das große

Pelz-Waaren-

und

Mode-Mützen-Lager

von

Conrad Riebe,

Kurfürstl. Hofkürschner in Cassel,

empfiehlt für die Wintersaison die allergrößte Auswahl nachstehender Artikel, welche sämmtl. vorräthig auf Lager, oder auf Bestellung prompt und schnell neben den billigsten aber **festen** Preisen ausgeführt werden. Als:

Reisepelze; Paletots und Oberröcke, mit Pelz gefüttert und garnirt; Fußsäcke, Fußkörbe und Fußtaschen; Fuß- und Schreibtischdecken, so wie Bettvorlagen in den schönsten Farben; Wagenpelzteppiche; Jagdmuffe, worunter neue, höchst praktische; Schlitten- und Pferdedecken; Kragen auf Mäntel und Paletots; Schabracken; Rock- und Paletotsfutter; Handschuhe ꝛc. ꝛc., ferner: Damenmäntel mit den verschiedensten Pelzbesätzen, Pelzvisitten und Mantillen, Muffen, Viktoriakragen, Ladykragen und Berthaboa's, so wie Stauchen, in der größten Auswahl und von den mannigfaltigsten Pelzgattungen; dann:

Großes Lager der stets neuen

Herren- und Knaben-Mützen

in allen nur möglichen Stoffen und Façons.

Alle gefäll. auswärtigen Aufträge werden prompt und in stets genügender Auswahl befördert; jedoch können 8 Tage vor Weihnachten **Auswahlsendungen** nicht mehr statt finden. (818.

Seit dem 1. Juli d. J. erscheint wöchentlich in **Cöln:**

DER BERGGEIST.

Zeitung für

Berg-, Hüttenwesen und **Industrie.**

Preis vierteljährlich 1 Thlr. 20 Sgr.

Das Blatt bringt Artikel wissenschaftlichen und praktisch-technischen Inhaltes, allgemeine Mittheilungen über Bergbau, Hüttenwesen und sonstige industrielle Zweige, Monatsberichte von Metall- und Gruben-Material, Cours-Notirungen der Actien-Gesellschaften, etc. etc. Man abonnirt bei den Postämtern, in allen Buchhandlungen, sowie bei der unterzeichneten Expedition.

Anzeigen kosten 1½ Sgr. per Zeile und finden durch das Blatt eine zweckmässige Verbreitung.

CÖLN. **F. C. EISEN's**

819.) Kgl. Hof-Buch- & Kunsthandlung.

Räucherpulver,

echtes pariser, bei **M. Friedländer.**

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise

Neuß, 31. October 1856.

		Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen à 90 Pfd.	1. Qualität	3	18	—
	2. "	3	5	—
	3. "	2	25	—
Land-Roggen (83⅓ Pfd.)		2	18	—
Wintergerste (70 Pfd.)		2	1	—
Sommergerste (70 Pfd.)		2	1	—
Buchweizen (80 Pfd.)		2	3	—
Hafer (50 Pfd.)		1	3	—
Erbsen		3	6	—
Rübsamen		5	2	—
Kartoffeln (100 Pfd.)		—	21	—
Heu per Ctr.		1	5	—
Stroh per Schock		5	—	—
Gereinigtes Oel		48	15	—
Rüböl per Ohm		47	15	—
Branntwein per Ohm		25	10	—

Die Getreide-Zufuhr war heute sehr schwach; die besten Qualitäten Weizen fehlten gänzlich und es ist dafür die Preisnotirung nur eine nominelle. Im Allgemeinen herrschte aber eine flaue Stimmung, welche eine ferneren Rückgang der Preise nicht unwahrscheinlich macht. Von den übrigen Getreide-Sorten blieben die Preise ebenfalls ohne Aenderung. Rüköl unverändert, still.

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 5. Nov.		Werl, 24. Oct.		Hamm, 1. Nov.		Herdecke, 3. Nov.	
	Rth.	Sg	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg
Weizen	3	13	3	18	3	15	3	13
Roggen	2	27	2	24	2	18	2	19
Gerste	2	—	2	8	2	8	2	7
Hafer	1	3	1	8	1	3	1	7
Buchweizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	3	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	2	14	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	24	—	—	—	25	—	—
Heu p. Cntr.	—	25	—	—	—	—	—	—
Stroh p. Schock.	6	10	—	—	—	—	—	—

Geld-Cours.	Cöln, 5. Nov.			Elberfeld, 3. Nov.		
	Thl.	Sg.	Pf.	Thl.	Sg.	Pf.
Preus. Fried'or	5	20	—	5	20	—
Ausl. Pistolen	5	15	6	5	16	—
20 Frankenstücke	5	10	—	5	11	—
Holl. 10 Guldenstücke	5	15	—	5	15	—
5 Frankenstücke	1	10	1	1	10	3
Franz. Kronthlr.	1	16	8	1	16	9
Brab. Kronthlr.	1	16	1	1	16	—

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.